

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1949-04-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

17. l. Fr. Eben bringe mir Betty
Ihren schwarz-rotten Brief von
Ostern, es sende also diese Zeilen
an die Braute Ihrer Schwester, wo
sie wohl mit den Tanten ankommen
wird. Hoffentlich ist der Fähr nach
Helm schon gewesen. Das letzte Brief-
bot von Dr. Lampe, welche ich noch
Bred, warte es also das in aller
Ruhe ab. Ich danke Ihnen & mein

Prognostik bleibt am Besten, wie es
war. Der Rest ergibt sich dann von
selbst & wir werden schon sehen, wie
es am Besten zu machen ist.

Gr. & K. Damm
D. B.

A.

2. / 4. 19.

A. 20. 4. 49

Merke liebe Rosa. Also du
barnst sehr berührt sein, dass
ich jetzt in allerbesten Hand bin. Ich
war erstens in einer sehr schweren
Wintererkrankung bei Prof. Lampe in
Tübingen. Er hat mich wirklich auf
"Hase und Nieren" geworfen und will
mich ein paar Tage zur Beobachtung
in seiner Klinik haben in Tübingen.
Ich fahre nun 3 Uhr mit dem Wagen
hinüber. Frau Stöckel hat es durch-
gesehen und Sie hat jetzt daran guten
Vernunftzweck & Erweist kann ich dich
schon heute beruhigen, das Befund
ist negativ, d. h. es ist nichts da. Es
sich sehr noch ein Roentgen Auf-
nehmen, Blut untersuchen u. s. f.
Sodass ich am Samstag kann ich
B.W. bin, was ich hier & was ich lassen
m. Ich schreibe dir darüber noch
Bescheid. —

Paula schreibt in Ostern. Es
sich ihm gut und er kommt mit

Holzschinken & Rhyfen gut durch,
bei sollen borten, meint er. Mirni
fragt oft nach uns. Auf Frau Patience.
Seine dicke Zwickel ist nach Locke
aufgehoben, der Garten wird lang.
Sonn Wein, da es geregnet hat. Von
Dr. Eulke kann schon die Einladung,
solange ich jetzt noch noch ist auch.
die Zempfer von hier kommen, ab
wie ich aber von Prof. Lampe, der
Prof an der Mühl. Universität ist,
Tutling ist nur ein Ableger der Willk.
beider Klimate, so jetzt in Mth. erst
langsam wieder aufgeben wird.

Besuche hat ich nicht empfangen.
Con, außer einer Laufkundschaft
so aber unter uns für Conz Mutter
da war. - Er hat die recht in der
Sommer, aber lassen müssen. So
Emma, Ellen, Loke & Betty werden
hier dein Heimm behalten, Am
Sonntag werde ich wohl wieder
hier sein. Ich schreibe dir dann
Herz. Sei mir herzlich und sehr
geliebt von deinem W W